**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 31 (1937)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich: nach langen Monaten sah er seinen Seimatsort wieder, sein heimatliches Saus. Er sah seinen Herrn wieder, siel ihm zu Füßen, wedelte mit dem Schweif und winselte vor Freude.

Könnt ihr euch denken, wie groß die Freude des Farmers war? Wir brauchen sie nicht zu beschreiben! Mt. "Taubstummensührer".

# Der richtige Beruf.

Zu Benjamin Franklin kam einst ein Handwerker und klagte, daß er mit seinem Berufe nicht zufrieden sei. Auf Franklins Frage nach dem Grunde dieser Unzufriedenheit erhielt er von dem Handwerker zur Antwort, der Beruf sei nicht einträglich, sei mühevoll und wenig Ehre dabei. — Franklin entgegnete ihm: "Dein Beruf scheint dir nicht einträglich genug, also bist du habsüchtig; er ist dir zu mühevoll, also bist du trage; du findest nicht Ehre genug, also bist du eitel. Siehe, du hast also den ganz richtigen Beruf gefunden, der dich von drei üblen Eigenschaften befreien kann." — Be= schämt ging der Handwerker von Franklin fort und in seine Werkstätte; emsig arbeitend hatte er bald gefunden, wie recht Franklin hatte.

# Aus der Welt der Gehörlosen

# Schweizerischer Tanbstummenrat.

## XII. Jahresbericht pro 1936.

Der Arbeitsausschuß unterbreitet Ihnen hiemit den 12. Fahresbericht des S. T. R. Zustolge der Gründung einer Schweizerischen Bereinigung der Gehörlosen, dessen Borstand der S. T. R. sein soll, wird in Zukunft der Fahresbericht unter dem Titel der obigen Bereinigung erscheinen. Die beiliegenden Statuten, die durch eine Statutenkommission sorgsältig nach bestem Wissen und Gewissen ausgearbeitet wurden und von den Ratse und Kollektivmitgliedern (Gehörlosenvereine) nochmals durchberaten und mit nur wenigen, uns bedeutenden Aenderungen gutgeheißen wursden, geben Ihnen Ausschlüßluß.

Der VI. Schweizerische Gehörlosentag zu Pfingsten in Thun nahm, leider nicht vom erhofften Wetter begünstigt, einen glücklichen

und ungestörten Berlauf und hat für beide Teile, Taubstummenverein "Alpina", Thun, und S. T. R., einen befriedigenden Abschluß gefunden. Dem Organisationskomitee wurde vom S. T. R. der Dank für seine Bemühunsgen ausgesprochen. Wenn hie und da in der Organisation und Veranstaltung der Schweizesrischen Gehörlosentage ein bestimmter Mangel hervortritt, so soll diesem in Zukunst, da wir die Schweizerische Vereinigung der Gehörlosen haben, abgeholsen werden, das heißt: Die Geshörlosentage sollten anders und zweckentspreschender gestaltet werden.

Gehörlosen=Touristentlub St. Gallen. Unssere Generalversammlung vom 28. Februar erfreute sich eines guten Besuches. Mit Aussnahme der Auswärtigen und einigen, die entschuldigt waren, konnte fast ein vollzähliger Aufmarsch sestgestellt werden, und Herr Schoop, der infolge der Ausreise des Herrn Dreher das Präsidium übernahm, eröffnete die Bersammlung mit einem herzlichen Willstommensgruß an die Erschienenen.

Hierauf schritt man, nach Bestellung von zwei Stimmenzählern und einer Wahlkommis= färin, zur raschen Abwicklung der reichhalti= gen Traktandenliste. Das Protokoll, sowie auch beide Jahresberichte der Herren Schoop und Dreper wurden ohne Diskussion genehmigt. Der von den Rechnungsrevisoren erstattete Bericht beantragte, die Jahresrechnung, tropdem infolge Neuanschaffung neuer Statuten Mitgliedkarten einen "glimpflichen" Rückschlag erlitt, zu genehmigen und würdigte speziell die saubere Arbeit des Kassiers im verflossenen Jahre. In den Jahresberichten wurde erwähnt, daß im letzten Jahre zwei Ausflüge, nämlich ein Frühjahrsausflug nach Ragaz=Bad Pfäffers=Meienfeld und ein Som= merausflug nach der Kristallhöhle bei Ober= riet im Rheintal veranstaltet wurden. Es ist nicht zu vergessen auch zu berichten, daß eine Unzahl Mitglieder am 28. November die Abendunterhaltung des Gehörlosen=Sportver= eins in Zürich mit einem "Befüchlein" ver= schönert haben.

Unser Klub ist als Kollektivmitglied der Schweizerischen Bereinigung der Gehörlosen beigetreten, und Herr Schoop ist als Rats-mitglied auf drei Jahre gewählt worden. Es sind zwei Austritte zu verzeichnen, denen zwei und während dieser Bersammlung noch zwei Neueintritte gegenüberstehen.

Nun bald darnach begannen die Wahlen der Kommissionsmitglieder und Revisoren unter der Obhut der Wahlkommissärin, Krl. G. En= der, und ergab: Präsident: Herm. Schoop (bisher); Vizepräsident: H. Mehmer (bisher); Uftuar: W. Bauer (neu); Kassier: J. Eggenberger (neu) und Beisitzer: A. Müllhaupt (neu) und als Revisoren: J. Fisch und W. Bader.

Ueber allfällige Veranstaltungen in diesem Jahre konnte aus der Diskuffion ersehen werden, daß die Mitglieder wünschen, daß gewisse Aftionen unternommen werden, sei es in Form einer freien Monatsversammlung oder eines Ausflugs. Die Kommission wurde beauftragt, in diesem Sinne Vorbereitungen zu

treffen.

Noch vor Schluß der Versammlung hatte Herr Schoop uns zu besserer Einigkeit und Zusammenarbeit ermuntert, damit unser Klub ruhig wachsen und gedeihen kann.

N. B. Alle Korrespondenzen sind an Hermann Schoop, Präsident, Waldstatt (Kanton

Appenzell) zu richten.

Bekanntmachung an die Mitglieder! Um 28. April findet der Frühjahrsausflug nach Wil (alte Aebtestadt) unter Führung des Herrn A. Müllhaupt statt. Die Abfahrt in St. Gal= len erfolgt um 1/410 Uhr vormittags. Aber wenn das Wetter schlecht ift, fällt diefer Ausflug aus, dagegen wird die freie Monatsver= sammlung um 2 Uhr im Hotel "St. Leonhard" abgehalten. Der Berichterstatter.

## QG. Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Schweizerischer Verband für Taubstummen= hilfe. Um 4. März abhin hielt der Zentralvor= stand im Vormittag seine erste Sitzung ab. Ne= ben der Vorbereitung der Traktanden für die Vereinsversammlung behandelte er zahlreiche Unterstützungsgesuche um Beiträge an die Schulung taubstummer Kinder, an die Be= rufslehre von Schulentlassenen und an die Versorgung von ältern Taubstummen.

Die Vereinsversammlung bewilligte einen Beitrag von 1000 Franken an das Taubstum= menheim Uetendorf, 2600 Franken an die Schneiderlehrwerkstätte für Taubstumme in Derlikon, 1000 Franken Kredit für Stipendien an Studienreisen von Taubstummenlehrern, 500 Franken Aredit für Fortbildungskurfe l

von erwachsenen Taubstummen. Auf 1. Mai soll eine neue Erhebung gemacht werden über die Schülerzahl in den Anstalten und deren Zusammensetzung. Ferner soll nachgefragt werden, was aus den austretenden Schülern der Unstalten geworden ist, wie sie placiert werden fonnten. Zum Schluß hielt der Geschäftsführer einen Vortrag über die Entwicklung des Schweizerischen Kürsorgevereins, "25 Jahre Taubstummenfürsorge".

Berarbeitungskurs für Schneider. Es haben sich bloß drei Mann dafür gemeldet. Das ist natürlich zu wenig; es müssen mindestens 10 Teilnehmer sein. Unter diesen Umständen konnte der Zentralvorstand darüber keinen Beschluß fassen. Wenn sich eine genügende Zahl meldet, so ist er sicher bereit, den Kurs zu un= terstützen. Also noch einmal, wer meldet sich?

# Eine edle Fran und große Wohltäterin.

Der Regierungsrat des Kantons Bern gibt bekannt, daß die am 8. Februar 1937 ver= storbene Fraulein Louise Müller eine Stiftung mit Sitz in Bern errichtet und derselben ein Vermögen von Fr. 700,000.— zugewiesen habe. Die Stiftung foll armen und hilfsbedürf= tigen Kindern und Erwachsenen im Kanton Bern zugute kommen. Sie bezweckt Körderung von Bestrebungen und Hilfswerken der privaten Fürsorgetätigkeit für die Blinden, die Taubstummen, die Krüppelhaften, die Geistes= franken und Beistesschwachen, die intellektuell und moralisch Defekten und Gefährdeten. Das Bermögen untersteht noch der Nutniehung bestimmter Versonen und kann sich erst nach de= ren Erlöschen auswirken. Die Stiftung wird dann unter der Aufsicht des Regierungsrates stehen.

Wer war Fräulein Louise Müller? Sie wurde am 11. April 1878 in Bern geboren. Ihr Vater Karl Friedrich hatte im Jahr 1894 in der Lorraine in Bern eine mechanische Werkstätte gegründet. Dieses Geschäft wurde in eigener Art betrieben. Erster und oberster Grundsat war ernsthafte und solide Arbeit und gute Bedienung der Auftraggeber. Da halfen alle mit, Meister und Arbeiter. Sie schafften einander in die Sände, ohne Blick auf die Uhr und ohne Rücksicht auf die achtstündige Ar= beitszeit. Die Arbeiter fanden dabei schönen Verdienst, und das Geschäft errang sich nach und nach einen guten Namen. Es wuchs zu